



Zu einem Massenmeeting für die Einheitsfront der Arbeiterklasse und die internationale Solidarität im Kampf gegen Imperialismus und Krieg gestaltete sich der Empfang für die erste deutsche Arbeiterdelegation in den Leningrader Putilow-Werken im Juli 1925 (unser Bild), an dem 10 000 Arbeiter teilnahmen

Fotos: iml-Archiv

Deutschland diese Leninschen Worte lebendig werden ließ.

Es paßte durchaus nicht in die Bonner Konzeption, von L. I. Breshnew an das Kampfbündnis der deutschen und sowjeti-

schen Arbeiterklasse erinnert zu werden, genausowenig, wie ihnen die völlige Übereinstimmung der Politik unserer beiden Parteien in ihr Konzept paßt.

Klassensolidarität — Grundlage der Freundschaft

Bereits in den ersten Monaten der Sowjetmacht unternahm die reaktionäre deutsche Bourgeoisie gemeinsam mit den rechten SPD-Führern alle Anstrengungen, die deutsche Arbeiterklasse von ihren sowjetischen Klassenbrüdern zu isolieren, um beide getrennt zu schlagen. Bis heute hat der wiedererstandene deutsche Imperialismus samt seinen Apologeten von diesen volksfeindlichen, zutiefst antinationalen Zielen nicht abgelassen. In ihrem skrupellosen Anti-

kommunismus ist ihnen jede Verleumdung recht, greifen sie zu großangelegten Provokationen, Falschmünzerei und schrecken nicht vor Mord an revolutionären Arbeiterführern und Vertretern des fortschrittlichen Bürgertums zurück.

Die revolutionäre deutsche Arbeiterklasse, ihre Vorhut, die KPD — ließ sich weder durch Terror und Mord noch durch Verleumdung und Provokation davon abhalten, den Weg der Klassensolidarität und der festen Freundschaft mit der So-

wjetunion zu gehen. Sie hatte von jeher erkannt, daß ein festes Bündnis der Mehrheit des deutschen Volkes mit den ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Welt nicht nur im Interesse der ganzen Nation liegt, sondern von ausschlaggebender Bedeutung für den Frieden in Europa und der Weltfrieden ist.

Eine eindrucksvolle Demonstration dieser Politik war im Jahre 1920 die große Solidaritätsaktion der revolutionären deutschen Arbeiterklasse mit der jungen Sowjetmacht unter der Losung „Hände weg vor Sowjetrußland“. Am 20. Juli 1920 widmete die deutsch« Kommunistin und Kampfgefährtin Lenins, Clara Zetkin ihre ersten Worte im ersten Reichstag der Weimarer Republik dem Gelöbnis unverbrüchlicher Einheit des Kampfeswil-